

Checkliste: Digitalisierung in-house oder mit Dienstleister („Outsourcing“)

Bei der Wahl zwischen einer Digitalisierung mit eigenem Personal und Equipment („In-house“) und einer Vergabe der Digitalisierung an einen Dienstleister („Outsourcing“) handelt es sich oftmals um eine Grundsatzentscheidung, bei der jenseits des einzelnen Projekts z.B. auch die strategische und personelle Ausrichtung einer Einrichtung eine wichtige Rolle spielen kann. Zahlreiche Faktoren sind von Bedeutung und werden je nach Ausgangslage und Zielvorstellung ganz anders zu gewichten sein.

Wird im eigenen Haus digitalisiert, sind nicht nur die unmittelbar anfallenden Ausgaben zu berücksichtigen, sondern auch die Folgekosten. Wartung, Reparaturen, Austausch von Geräten, Software-Updates und ähnliches erzeugen nicht nur häufig übersehene Kosten, sondern verursachen auch Stillstände in der Produktion. Auf der anderen Seite darf nicht vergessen werden, dass auch die Vergabe an einen Dienstleister erhebliche Ressourcen vor Ort bindet. So entstehen Aufwände durch Ausschreibungsverfahren, Definition der Anforderungen, Materialauswahl, -aushebung, -übergabe, Qualitätskontrolle der Lieferungen etc.

Bei der Abwägung Ihrer Entscheidung können die folgenden Überlegungen nützlich sein.

Gründe für eine In-house Digitalisierung

- ⤴ eine ausreichende Infrastruktur – Personal, Scangeräte für die entsprechenden Formate, Rechenleistung, Speicherplatz – steht bereits zur Verfügung und kann für die gesamte Projektdauer genutzt werden
- ⤴ eine ausreichende Infrastruktur steht nicht zur Verfügung, die Einrichtung ist aber langfristig am Aufbau einer solchen interessiert
- ⤴ eine strukturelle Finanzierung für Aufbau und nachhaltigen Betrieb von technischer und personeller Infrastruktur steht zur Verfügung
- ⤴ die eigenen Zeitungsbestände und die eigenen Digitalisierungsvorhaben sind von erheblicher Größe, so dass sich die Kosten teurer Geräte (z.B. Mikrofilmscanner) amortisieren können
- ⤴ eigene Kapazitäten für Softwareentwicklung oder -anpassung sind vorhanden, die Digitalisierung kann direkt mit den sich aus dem dauerhaften Betrieb ergebenden technischen Anforderungen abgestimmt werden
- ⤴ die zu digitalisierenden Zeitungsbestände sind so fragil, dass ein Transport nicht in Frage kommt; notwendige Restaurierungsarbeiten können vor Ort durchgeführt werden (aber: manche Dienstleister digitalisieren auch vor Ort)

Gründe für ein Outsourcing

- ✦ eine ausreichende Infrastruktur steht nicht zur Verfügung
- ✦ Ihr Digitalisierungsvorhaben ist eine einmalige Unternehmung
- ✦ für eine Digitalisierung stehen ausschließlich einmalige Finanzmittel zur Verfügung
- ✦ die eigenen Zeitungsbestände sind so klein, dass sich die durch den Aufbau der notwendigen Infrastruktur entstehenden Kosten nicht amortisieren können